werke in Kruckel. Ausserdem ist vorhanden mechan. Werkstatt etc. Der Grundbesitz auf dem sich die Werksanlagen befinden, beträgt 4 ha 18 a 12 qm — davon 1 ha 20 a bebaut. Anschlussgeleise von ca. 380 m Länge vorhanden. Ausserdem hat die Ges. Grundbesitz von 1 ha 23 qm ca. 300 m vom Werk entfernt in der Gemeinde Menglinghausen. Zugänge auf Anlage-Kti erforderten 1906/09 M. 727 387, 1910/11 M. 80 000, 1911/12 M. 27 191. Die Neubauten, welche 1911/12 zur Vervollkommnung der Produktion in Spezialblechen, sowie zur rationelleren Gestaltung der Anlagen unternommen wurden u. mit denen eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit von ca. 25% verbunden ist, sind bis Ende 1912 nach und nach in Betrieb genommen worden; Ausgaben dafür bis 30.6. 1912: M. 361 766. Umsatz 1904/05—1911/12: M. 2 721 516, 2 998 827, 3 160 619, 3 060 234, 3 378 183, 4 259 604, 4 850 046, 4 744 682. Arb.-Zahl ca. 500. Das ungünstige Resultat von 1907/08 (Verlust M. 219 627) ist eine Folge des Missverhältnisses zwischen den Preisen für Rohstoffe u. Fertigfabrikate. 1908/09 gestalteten sich die Verhältnisse noch ungünstiger, sodass sich die Unterbilanz nach M. 163 544 Abschreib. um M. 300 184 auf M. 519 805 erhöhte, die sich durch die Sanierung — Buchgewinn von M. 130 000 — (s. b. Kap.) u. durch den Gewinn aus 1909/10 M. 108 719 auf M. 286 680 ermässigte u. so vorgetragen wurde; getilgt aus dem Gewinn des Jahres 1910/11.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V. v. 28./8. 1889 um M. 250 000 auf M. 1 000 000, in Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30./6. 1905 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 500 000) durch Zusammenlegung der Aktien in Verhältnis 2:1 und Ausgabe von 6% Vorz.-Aktien in Höhe von M. 1 000 000, welche die Unnaer Bank zu 100% übernommen u. den Aktionären zu 106% derart angeboten, dass diese gegen Rückgabe von 2 alten Aktien und Zuzahlung von M. 1120 bar M. 2000 neue Vorz.-Aktien beziehen konnten. Der durch die Zus.legung erzielte Buchgewinn von M. 500 000 diente zur Beseitigung des Fehlbetrages in dieser Höhe am 30./6. 1905 einschl. Abschreib. Die der Ges. durch die Ausgabe der Vorz.-Aktien zu geflossenen neuen Mittel wurden mit M. 600 000 zur Errichtung eines Martinwerkes u. der Rest zum Ausbau der bestehenden Walzenstrassen verwandt. Von dem Bezugsrecht auf Vorz.-Aktien haben 305 Aktionär Gebrauch gemacht, welche mithin 610 Prior.-Aktien für 305 zus.gelegte St.-Aktien und die Zuzahlung erhalten haben. Die so in den Besitz der Ges. gelangten 305 St.-Aktien wurden lt. G.-V. v. 30./6. 1905 bzw. 30./11. 1906 eingezogen und vernichtet. A.-K. also von 1905—1909 M. 1 250 000 in 195 abgest. St.- u. 1055 Vorz.-Aktien, sämtl. à M. 1000. Die G.-V. v. 30./10. 1909 beschloss Herabsetzung des A.-K. um M. 130 000, also auf M. 1 120 000 durch Zus.legung der vorhandenen M. 195 000 St.-Aktien 3:1; die gleiche G.-V. beschloss die St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien gleichzustellen; A.-K. also 1909—1911 M. 1 120 000 in 1120 gleichber. Aktien. Der so buchmässig freigewordene Betrag von M. 130 000 abz. Kosten wurde zu Abschreib. verwandt. Die a.o. G.-V. v. 13./4. 1911 beschloss zur Tilg. von Bankschulden u. zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöh. des A.-K. um M. 880 000 (also auf M. 2 000 000) in 880 neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911, übernommen von einem Konsort. (Commerz- u. Disconto-Bank etc.) zu 140%, angeboten M. 672 000 den alten Aktionären 5:3 vom 4.—15./5. 1911 zu 145%. Agio mit M. 298 000 in R.-F.

Im Sept. 1912 ist die von der Berliner Handelsgesellschaft im Auftrage von Vorzugsaktionären angestregte Klage auf Div.-Nachzahl., wobei es sich um ca. M. 252 200 handelt, auch in zweiter Instanz kostenpflichtig abgewiesen worden. Die Ges. hatte im Abschlusse für 1911/12 durch einen Gewinnvortrag in Höhe von M. 262 000 einem etwa ungünstigen Ausgang des Prozesses Rechnung getragen, und zwar auf besondere Veranlassung der Zulassungsstelle, da von dieser Rückstellung die Börsen-Zulassung des vereinheitlichten A.-K. abhängig gemacht worden war. Aus prinzipiellen Gründen hat die Klägerin nunmehr Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Hypoth.-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2./1. Begeben zu 100%. Zahlst.: Ges.-Kasse; Berlin; Deutsche Bank; Berlin u. Cöln; A. Schaaffhaus. Bankverein; Essen u. Dortmund; Essener Creditanstalt. Noch in Umlauf am 1./7. 1912 M. 140 000.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% z. Ern.-F., bis 10% des A.-K., event. besond. Rückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. an Aktien, vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von je M. 1000 an jedes Mitgl. u. von M. 2000 für den Vors.), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Grundstücke 51 028, Wohnhaus 28 123, Stahlwerk: a) Gebäude 163 950, b) Öfen 337 893, c) Krane 104 705; Walzwerk: a) Gebäude 191 935, b) Walzenstrassen, Motore, Masch., Kessel u. Öfen 677 970, Transformatoren u. Lichtanlage 25 270, Verbleierei u. Verzinnerei 4324, Glühieranlage 29 095, Bahnanschluss 5053, Utensil. 4870, Mobil. 1, Fuhrwerk 1, Feuerversich. 824, R.-F.-Anteil beim Feiblech-Syndikat 16 739, Avale 12 000, Neubaukto 361 766, Stahlwerks-Bestände 228 660, Walzwerks- do. 299 488, Kassa 9028, Giro-Kto 1352, Bankguth. 329 693, Debit. 521 900. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 298 262, Ern.-F. 41 048 (Rückl. 30 118), Anleihe 140 000, do. Zs.-Kto 3307, unerhob. Oblig. 2000,